

## Mehr leben für die Innenstadt

# Schunke-Stimmung auf dem Scharmbecker Marktplatz



**Osterholz-Scharmbeck.** Einige hatten auf den Bänken unter der Kaiser-Wilhelm-Eiche Platz genommen. Andere saßen auf den bereitgestellten Bänken. Manche verfolgten mit einem Schmunzeln vom Eiscafé aus die Sommermusik auf dem Scharmbecker Marktplatz. Andere verweilten einen Augenblick, um anschließend ihren Geschäften nachzugehen. Denn es war unterhaltsam, wie Detlef Gödicke ihnen beim "Sommersingen" Lieder aus der Seefahrt sowie Schlager, Volks- und Stimmungslieder auf dem Platz servierte. Bei seinem Auftritt begleitete er sich auf dem Akkordeon.

Eingeladen hatten Detlef Gödicke und die Innenstadtmanagerin Nicola Illing zu diesem Sommersingen auf den Marktplatz. Das Motto der Aktion: „Kost' nix und macht Spaß“. Weil das Sommersingen beim ersten Mal im vorigen Jahr – dem Namen entsprechend ebenfalls im Sommer – gut gelaufen sei, hätten sie die Aktion dieses Jahr wiederholt, sagte die Innenstadtmanagerin. Sie verspreche sich dadurch, ein Stück Belebung. Um die 40 meist ältere Menschen hatten sich vor und um den Akkordeon-Spieler versammelt.

Dieser stieg mit dem dem Stück der Bläck Föös „He deiht et wih un do deiht et wih“ (Hier tut es weh und da tut es weh) ein. Er habe extra gewartet, bis es etwas kühler geworden sei, nahm Gödicke für sich angesichts der gefallen Temperaturen in Anspruch. „Sie müssen kein Kölsch können. Aber den Refrain können Sie mitsingen. Der geht einfach nur la, la, la“, machte er seinem Publikum Mut. Das ließ sich darauf ein.

Bei einigen Liedern sangen die Menschen komplett mit, bei anderen nur den Refrain. „An der Nordseeküste“ wurde mitgeklatscht. Zum Repertoire gehörte auch das Stimmungslied „Da

wird die Sau geschlacht. Da wird die Wurst gemacht.“ Dazu hatte, wer konnte, eben bei dieser Textzeile, aufzustehen.

Nach 50 Minuten war das Mitmach-Konzert zum Schunkeln und Mitsingen zu Ende. Zwei Zugaben hatte Gödicke noch: das von ihm komponierte Osterholz-Scharmbeck-Lied „Wir brauchen nicht nach Bayern fahr'n, in O-Beck geht es auch“ und das Stück „Two trees on a hill“.